

Locales.

Halle, 23. August.

* [Prämierung.] Bei der stattgehabten Preisvertheilung...

* [Ausstellung.] Die heute Vormittag von 10 bis 12 Uhr in der Neumarktschule...

Die von Herrn Harnisch angefertigten Holzschereiten, welche auch in Leipzig...

* [Taufstummensankst.] Am Donnerstag den 21. August hatte sich auf gefasene Einladung...

* [Gemeinde Glaucha.] Die Arbeiten und Bauten im Pfarrzuge...

* [Lokal-Veränderung.] Von Mittwoch den 28. August...

* [Todesfall.] Gestern Vormittag starb der in juristischem...

Bauerngepöhl fast vollständig nieder. Hülse war schnell zur Stelle...

* [Nordwehl. Saalpreis.] Die Getreiderente ist nun als beendigt anzusehen...

Landesamt Halle. Meldung vom 22. August. Aufgeboden: Der Handföhrmann August Robert...

Geboren: Dem Uhrmacher Karl Schramm, H. Schlamm 7, ein S., Max Hermann...

Gestorben: Des Handarbeiter Karl Rai S. Emil, 4 M. 16 Z., Bredburdshall, Mählgasse 24b...

Landesamt Siebichenstein. Am 20. August. Geboren: Dem Handarbeiter D. A. Zimmermann...

Coursbericht der Banknoten zu Halle a. S.

Table with columns for banknote type (e.g., 4% Halle'sche Stadt-Obligationen), amount, and current rate (Coursnotiz).

Halle'scher Zunderbericht vom 22. August. Kohlzünder. Die intensive Kohlzünderung...

zum Stillstand. In Folge etwas günstiger Auslandsberichte zeigte sich Exportkauf...

Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 23. August 1884.

Preis bei Pollen aus erster Hand mit Ausschlag der Courtagen. Weizen 1000 kg neuer 140-158 M...

Provinzielles.

Aus Thüringen, 21. August. Auf der neuen Bahnstrecke Erfurt-Ritzschhausen ereignete sich gestern Nachmittag ein Unfall...

Aus den Nachbarorten.

Leipzig. In der Festung Torgau befinden sich augenblicklich drei Landwehrleute aus Zwickau in Sachsen wegen Meuterei...

Leipzig, 21. August. Bei einem hiesigen Fiancierverbot wurde heute ein Unbekannter festgenommen...

Dresden, 22. August. Wie der hiesigen königlichen Polizeidirektion amtlich mitgeteilt wird...

welchem mit gelber Seide die Buchstaben R. und F. in gedrängter Schrift eingestickt sind. Die mit den Papieren gefüllte Kassetten ist von schwarz-lacirtem goldgestreiftem Stoff.

Desfau. In der Nähe des Georgengartens wurden gestern Morgen fünf große Krogendienen ein Raub der Flammen. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt.

Gotha, 20. August. Ein hiesiger Schüler im Alter von 15 Jahren hielt seit einiger Zeit eine ausgemachte Kreuzotter in einem Käfen gefangen, welche er oft an dem Schwanze in die Höhe hob, da diese Thiere dann nicht im Stande sind, sich aufwärts zu heben und zu bleiben. Immer dreister geworden, versuchte gestern der Knabe, dieses giftige Thier hinter dem Kopfe zu fassen, wurde jedoch dabei heftig in die Spitze des Fingerringers der linken Hand gebissen. Der beherzte Knabe, welcher sofort die Wunde gehörig ausfaugte, unterband und durch Messereinschnitte die Blutung vermehrte, lief nun eilig zum Arzt, auf dessen Anordnung der Finger längere Zeit in eine Kneuelung gehalten werden mußte. Der Knabe, welcher nur ein leichtes Fieber bekam, wurde gerettet.

In Ober-Ranspach trat Ende voriger Woche eine Frau in ein Wespennest und wurde deshalb von den wütenden Thieren verfolgt. Die Wespen zerstückten die Frau derart, daß sie, wie dem „Vollkornfreund“ von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, daran gestorben ist.

Paffenhofen, 15. August. In Binden steckte ein 7jähriger Knabe aus Mache, weil er von seiner Mutter die ihm versprochenen Schmarbeeren nicht erhielt, einen Stachel in Brand. Zwei Anwesende wurden hierbei eine Weile der Flammen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Weimar, 20. August. Dem Meister Kranach steht bisher ein Denkmal in Weimar. Doch wird in nächster Zeit ein solches in würdiger Gestalt ihm errichtet werden und zwar an geeignetem Orte, in dem Museum, inmitten so zahlreiche dort befindlicher Werke seiner Hand. Seitens der Familie v. Kranach war anlässlich der Sarkularfeier des Meisters eine Summe zu diesem Zwecke bestimmt worden. Der Großherzog hat diese Summe angewiesen und ist Herr Bildhauer Donndorf mit der Ausführung einer entsprechenden Büste in Marmor beauftragt. Er wird das Modell demnächst vollendet haben, das nach einem in der Galerie der Maler zu Ehren befindlichen Porträt des Meisters hergestellt ist. Das Posthater nimmt am 3. September seine Thätigkeit wieder auf; unter den zur Aufzählung bestimmten Novitäten befinden sich hier jest „Häzer“, „Häze“, „Cardou's“, „Redora“ und „Wolfer's „Salon-Tiroler“.

— Einer der berühmtesten der gegenwärtigen deutschen Geiger, August Wilhelm, gebent am 1. August fünftägigen Jahres auf seinem Landgut an der Viebrücker Straße eine „Hochschule für Violinpiel“ zu eröffnen und ist das Gebäude bereits fertig gestellt. Einige begabtere Schüler finden gegenwärtig schon Unterricht dabelst.

— Goethe's „Faust“ wird demnächst an Bester Nationaltheater in ungarischer Sprache zur Ausführung gelangen. Uebersetzer ist Doczy, der Verfasser des geistreichen Lustspiels „Der Kupf“.

Handel und Verkehr.

— Weimar-Geraer Eisenbahn. Wir berichteten bereits, daß die großherzogl. Weimariſche Regierung die Erhöhung des Prioritätskapitals der Weimar-Geraer Eisenbahn von 1,500,000 M . auf 2,000,000 M . nicht genehmigt hat. Wie nun dem L. Z. mitgeteilt wird, dürften die Motive für diese Nichtgenehmigung jedenfalls in dem im Geschäftsbericht pro 1883 Fol. 78 ad 3 erwähnten Gutachten aus dem Konvertierungsverfahren von den pro Futuro abgetretenen Staatsgarantien, zahlbar am 1. Juli 1884 bis 1886 mit je 202,500 M . und am 1. Juli 1887 mit 101,250 M . in Summa 708,750 M . zu suchen sein. Der Anfangs September er. zusammengetretene Aufsichtsrath wird bei Vorlage des Ausgabebetats zu beschließen haben, welcher Weg zur Befreiung der eventuell erforderlichen Mittel zu beschreiten ist; er wird dabei aber sich zu verzeugnartigen haben, daß in der letzten Generalversammlung in ganz bestimmter Weise ausgesprochen wurde, daß Neu-Anschaffungen aus dem Betriebe nicht mehr gedeckt werden sollen. In neuerer Zeit hat der Coalsvertehr auf der Weimar-Geraer Bahn und Eisenbahn nach Unterwellenborn wesentlich zugenommen.

— Bad Liebenstein, 21. August. Der Bau der Bahnhöhle Jummelborn-Liebenstein scheint nunmehr gesichert zu sein. Die größte technische Schwierigkeit bietet die Ueberbrückung der Werra bei Badfeld. Dem Vernehmen nach soll aber die dortselbst befindliche Brücke umgebaut, resp. erweitert und bei dieser Gelegenheit gleich der Uebergang der Bahnhöhle mit berücksichtigt werden. Die bezüglichen Verhandlungen mit der preußischen Regierung sollen dem Wunsch der Bahnhöhleinteressen entsprechend bereits abgeschlossen und deren Realisirung nur noch von der Genehmigung des Landtags abhängig sein.

Industrielles.

Görlitz. Die Konkurrenten für die Görlitzer Ausstellung im Jahre 1885 haben ungeheuren Beifall gefunden. Des Gesamtarrangement wird namentlich in Bezug auf die landwirtschaftlichen Anlagen Hervorragendes bieten. Die Bauleitung ist vom geschäftsführenden Ausschuss den Technikern Gremer und Wolfenstein in Berlin und Gartel-Leipzig übertragen worden. Die auszuführenden Arbeiten müssen im Laufe des ersten Quartals 1885 fertig übergeben werden. Die Besetzung des fäblichen Theils des Ausstellungsplatzes hat der gräfl. Kämmerer Parkinspector Schreyf aus Muskau übernommen.

Gerichtsfall.

— Ist bei der Versicherung einer Fabrik und per darin zur Verarbeitung gelangenden Materialien gegen

Feuersgefahr in der Police bestimmt, daß die Abfälle regelmäßig aus dem Fabrikhof entfernt werden müssen, so fallen nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Zivilsenats, vom 18. Juni d. J., unter „Abfälle“ nicht diejenigen Ueberbleibsel, welche durch Weiterverarbeitung in derselben Branche noch verwertbar sind, gleichviel ob der Versicherungsnehmer diese Ueberbleibsel selbst wieder verarbeitet oder verkauft. Der Versicherungsnehmer hat demnach durch die Verwahrung dieser Ueberbleibsel in den Fabrikräumen die gedachte Policebestimmung nicht verletzt.

Bermischtes.

— Der Prinz und die Prinzessin von Wales besuchten dieser Tage, begleitet von ihren Söhnen und Töchtern, Newcastle, um die Eröffnung eines neuen Parks, sowie die Einweihung eines neuen naturgeschichtlichen Museums vorzunehmen. Während des Einzuges des Thronfolgerpaars in die Stadt ereignete sich ein Unfall, der den Prinzen von Wales beinahe das Leben gekostet hätte. Das Pferd eines Freiwilligen-Obersten, der neben der prinziplichen Equipage ritt, wurde plötzlich scheu und drängte sich rückwärts zwischen die Pferde der Equipage, in der der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie deren älteste beiden Söhne saßen. Die Situation sah so ernst aus, daß der Jubel der Volksmenge verstummte. Als es endlich gelang, das ungebührliche Thier aus dem Pferdegehirr zu befreien, trat es in die Rabspitze der Equipage, und deren Anstossen schienen in nicht geringer Gefahr zu schweben. Das Pferd machte eine blühende Wendung und der Prinz entging nur durch schnelles Wenden der Gefahr, von dem Säbel des Obersten verlegt zu werden, der nur wenige Zoll über seinem Hute dahinsuhr. Endlich wurde man des Pferdes Meister und führte es fort. Der Hestung setzte sich dann wieder in Bewegung.

Amberg, 17. August. Eine ergötzliche Szene trug sich vor wenigen Tagen nächst dem Ludwigsbade zu. Ein schon seit längerer Zeit nicht gut harmonisendes Ehepaar ging am Gesande der Bils entlang, als die Frau plötzlich ins Wasser sprang und stromauschwärts watete, bis sie von dem nassen Elemente bis zur Brust bedeckt wurde. In ganz kurzer Zeit hatte sich ein Menge Menschen angeammelt. Der Gemanam, aufgefordert, seine Gesonpin aus den Hütchen zu holen, äußerte: „Die toll nur noch tiefer hineingehen, die wird schon wieder herauskommen.“ Und sie tam auch wieder; denn als der Boden unter ihren Füßen sich immer tiefer senkte, lehnte sie wieder um und watete dem Erodenen zu, wo sie unter dem größten Gaudium der Zuschauer von ihrem Gatten empfangen und nach Hause geführt wurde.

Haderleben, 21. August. Drei Theilnehmer an einem Ausfluge unserer Dänischsimten nach Wjstjlland trugen bei ihrer Rückkehr rotheiseigene Festgeichen, was die Polizeibehörde veranlaßte, auf Grund der Polizeiverordnung vom 12. Juli 1865 Geldbußen von 20—30 M . gegen die Betreffenden festzusetzen. Die in Strafe Genommenen trugen auf gerichtliche Entscheidung an, und das hiesige Schöffengericht hat, wie die „Kieler Ztg.“ meldet, freigesprochen. Wegen derselben Uebertretung wurde der Hofbesitzer Friis-Gebüll gerichtlich zu 20 M . Geldbuße verurtheilt.

— Ueber den großen Brand des in Rußland sehr bekanten Gesittes des Fürsten G. Schilkow, befindlich auf seinem Gut Michaelowskoje im Gouvernement Zula, weiß der „Mosk. Sistol.“ zu berichten, daß das Feuer um Mitternacht in einem Stallwinkel der Stutenabtheilung ausbrach. Im Laufe von 10 bis 15 Minuten umfaßte das Feuer alle Gebäude und innerhalb einer Stunde veranderte es dieselben in Asche. Von den Race-Zuchtpferden ist nur der „Sagurien“ unversehrt geblieben; auch als 100 Stück sind verbrannt, darunter Vertreter des besten Blutes. Außerordentliche Anstrengungen wurden gemacht, um den „Bilator“ zu retten, der beinahe fünf Jahre eine Ziege der Hippodrome in Moskau und Jaroslaw Selo war. Da man ihn vergeblich in den Korridor, der vom Feuer noch nicht ergriffen war, zu ziehen versuchte hatte, brach man schließlich die Außenmauer ein. Inzwischen war jedoch das berühmte Pferd eine verkohlte Masse. Mit Ausnahme von 9 Füllen, die gerade am Tage vor dem Brande nach Moskau geschickt worden waren, sind alle verbrannt. Ein Teil der am Leben gebliebenen Pferde ist in die benachbarten Wälder gelaufen. Auf der Brandstätte rasten stark mit Brandwunden bedeckte Pferde umher, die durch die Gluth des Augenlichts beraubt worden waren. Auch mehrere Menschen haben Verletzungen und Brandwunden erlitten. Die während des Brandes, der allem Anscheine nach böswillig angelegt worden ist, hervorgebrachte Bevölkerung benutzte ein bisher noch nicht ermitteltes Individuum, um in das Kabinat des Fürsten einzudringen, den Schreiend zu erdrögen und alles in demselben befindliche Geld zu rauben.

Cond, 17. August. In den letzten Tagen zeigte sich hier auf dem Berge ein seltener und trotzdem nicht willkommen, sondern fast unheimlicher Gast. Der erwachsene Sohn des Gutbesizers auf dem Walden Hofe war mit Affen beschäftigt in der Nähe des Waldes und hatte eben das Pferd abgelehrt, als aus dem Gebüsch ein schwarzer Wolf kam, der den jungen Mann Anfangs für einen großen Hund ansah. Der Wolf ging sofort auf das Pferd los, welches beim Anblick desselben die Flucht ergriff. Der Wolf aber jagte ihmher, ohne einen Laut von sich zu geben, suchte fortwährend dem Pferde zuvor zu kommen und es vorn zu fassen. Das Thier schüttelte sich in seiner Angst zu seinem Führer. Der Wolf näherte sich dem letzteren bis auf zwei bis drei Schritte und knurrte denselben in bedrohlicher Weise an. Erst als der junge Mann kurz entschlossen zu einem nachstehenden Gehäuselose, wo der Wolf aus und zog sich langsam schlangwärts in Berg und Thüch.

Berlin, 20. August. Die Verleihung des Ordens pour le mrite an den verhältnißmäßig jungen Professor Schaper wird sehr bemerkt. Schaper geht unfreiwillig jetzt zu den tüchtigsten lebenden Bildhauern. Die Residenz

hat ihm vor Allem das berühmte 1880 entfallene Goethe-Denkmal zu verbanken, das aus dem frischen Grün des Thiergartens in hellem Warmmorgens herbeuleuchtet, während für die Ruhmeshalle unseres Zehnjahres eine großartige Vittoria mit zwei Nebenfiguren in voller Arbeit ist. Für Hamburg hat er das Lessing-Denkmal gearbeitet und Köln besitzt von ihm die beiden Statuen von Bismark und Wolke. Für Koblenz hat er jetzt das Göben-Denkmal vollendet, dessen Entfällung voraussichtlich am 24. September stattfinden wird, und auch hier ist ihm der Wurf auf seine Geltung, obwohl die Arbeit um deswillen besonders schwierig war, weil man General Göben ohne Willie nie gesehen, die Wiedergabe der Brille aber in Bronze aus technischen Gründen sich verbot. Zur Zeit ist Schaper auch mit der Porträtbüste eines hervorragenden deutschen Gelehrten beschäftigt, die diesem von seinen Freunden und Schülern zum bevorstehenden 70. Geburtstage verehrt werden soll, die so weit fertig gestellt ist, daß man sie zu den besten Leistungen des fleißigen Bildhauers zählt.

Aachen, 17. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten brachte, wie die „Rhein-Westf. Ztg.“ meldet, der Vorsitzende das Ministerial-Reskript zur Verteilung, wonach die Erhebung einer Gemeinde-Viersteuer abgelehnt worden ist. In dem Begleitreiben der hiesigen königlichen Regierung wird anbeingegeben, die geplante Steuer besser zu motivieren. Der Vorsitzende bemerkt, daß dies nicht schwer sein würde. Wahrscheinlich habe man an maßgebender Stelle nicht gebührend in Rücksicht gezogen, daß bei den verhältnißmäßig allerdings nicht gerade hohen Kommunalzuschlägen in Aachen an Schlauchfeuer 376 000 M . an Brennmaterialsteuer 73 000 M . aufgebracht würden, und weiterhin, daß ein großer Teil der hiesigen Einwohner völlig steuerfrei sei, insofern dessen der Einzelne hoch besteuert bleibe. Diese Umstände berücksichtigend, werde man zu ganz anderen Verhältnißzahlen gelangen, als es auf den ersten Blick bei Feststellung der Kommunalzuschlägen schein. In Düsselstorf, welches die Gemeinde-Viersteuer eingeführt habe, müßten freilich 25 Prozent Zuschlag zur Klassen- und Kommunalsteuer gezahlt werden, hier nur 140 Prozent, insofern sie das Verhältnis in Wirklichkeit ein anderes, als es schein. Er beachtete, diese Verhältnisse der königlichen Bezirksregierung zu unterbreiten und hoffe dann auf einen günstigeren Erfolg für die Viersteuer.

— Nach dem „Messager d'Albion“ schätz man den Schaden, den das jüngst entstandene Feuer im Königspalast zu Athen an den Möbeln dieses Gebäudes angestrichelt hat, auf 100 000 M . Franco, da die Einrichtung von vierundzwanzig Zimmern im ersten Stockwerke gänzlich und von zwanzig Zimmern im zweiten Stockwerke teilweise zerstört wurde. Mit dem Wiederaufbau des zerstörten Theils des Palastes wird schon in den nächsten Tagen begonnen werden. Der Brand wird nun auch ein Nadspiel im Gerichtslande haben. Der Leiter der Feuerwehr in Athen, Oberst Sathos, hat nämlich während des Brandes einen Artillerie-Major, der ihm nicht gehörend makte, mit seinem Degen einen Hieb auf den Kopf gegeben und denselben lebensgefährlich verundet. Der Oberst wird nun vor ein Kriegsgesicht gestellt.

[Freunden der Quarantaine.] Aus Ala wird dem „Boten für Tirol“ geschrieben: „Dieser Lage wurden die ersten in Peri quarantanimten Personen — 14 an der Zahl — entlassen. Ein weißer Christlicher, welcher zwei Knaben aus einer adeligen Familie nach Italien begleitet hatte, müßte, obwohl der Vater derselben am zweiten Tage aus Florenz in Peri eingetroffen war, noch mit ihnen die Quarantaine besuchen, bevor ihm die Rückkehr über die österreichische Grenze gestattet wurde. Am Abend des fünften Tages wieder auf österreichischen Boden angelangt, gab dieser Geistliche mehreren auf dem Bahnhoffe in Ala diensthabenden Beamten folgende Schilderung der Quarantaine: „Sehen Sie mich an, meine Herren, diese Schätze, diese Kleider sind noch im gleichen Zustande, wie ich sie getragen, als ich vor fünf Tagen in Quarantaine trat. Obwohl ich und meine Genossen erster Klasse untergebracht waren, gelang es uns nicht, irgend welche Bequemung zu erhalten. Wir waren zu sieben in einer elenden Kammer eingepfercht, deren Fensterrahmen auf einen Hünerhof gingen, aus welchem ein unermüdetlicher Geräusch herandrang. Die Betten waren so schlecht, die Hitze und der Geruch so lästig, daß die meisten von uns die Hände hindurch kein Auge zu schließen vermochten. Nur durch dieses Bitten gelang es uns, die Erlaubnis zu erhalten, uns in einem ganz engen Hofraum zu befinden, um doch etwas frische Luft einströmen zu können. Wenn man etwas bestellte, müßte man eine Stunde darauf warten, und dann war noch Vieles ungenießbar; es wurde uns in den ersten Tagen sogar das Brod in altbackenem, verschimmeltem Zustande verabreicht. Dabei sind die Preise unvorstellmäßig teuer, und wenn man nicht genau hinsieht, übersteigt täglich die Rechnung den Tarif um einige Franco. Die italienischen, in der Quarantaine beschäftigten Beamten geben sich allerdings anerkennenswerthe Mühe, unsere Leute zu versehen, aber die ihnen zu Gebote gestellten Mittel sind unzureichend.“

— Von einem Mord auf der Eisenbahn lassen sich die „Hd. Grenz.“ aus Eydtfungen berichten. Das Watt, dem wir die Verantwortlichkeit für die Mordthat dieser Mordthat überlassen müssen, schreibt: Wie wir nachträglich erfahren, ist in der Nacht vom letzten Dienstag zum Mittwoch im russischen Gouvierung in einem Coupé zweiter Klasse ein Kaufmann aus Königsberg, 29 Jahre alt, bei der Station Sventianoy ermordet und die Leiche aus dem Fenster geworfen worden. Da auf dieser Stelle der Gouvierung sich mit einem Güterzug treutz, so bemerchte der Lokomotivführer des Güterzuges wohl, daß etwas aus dem Coupé geworfen wurde, konnte es aber wegen der Dunkelheit nicht erkennen und machte auf der Station Sventianoy Anzeige. Man forschte sofort nach und fand die Leiche mit durchschneitem Hals. Der Ermordete

fol viel Geld bei sich gehabt haben, was die Briefcomeris, welche man bei ihm fand, nachweisen; man fand ferner bei ihm eine wertvolle goldene und silberne Uhr und 10 Rubel. Ein Beamter vom Hauptpersonal soll als des Raubmordes verdächtig verhaftet sein.

Bremen, 21. August. Der englische Generalpostmeister hat, wie die „Mejer-Ztg.“ meldet, den verschiedenen Dampfschiffahrtsgesellschaften, auch dem Norddeutschen Lloyd, mitgeteilt, daß die Regierung sich entschlossen hat, die bisherigen Einrichtungen wegen Beförderung der englischen Post nach Nordamerika für ein weiteres Jahr bestehen zu lassen.

Remscheid, 20. August. Wie der „Remscheider Zeitung“ mitgeteilt wird, haben unsere sämtlichen Nachwächter der Stadt den Dienst gefündigt, weil denselben zu große Anforderungen an sie gestellt werden.

Kulm, 19. August. Die Regierung in Marienwerder hat dem Kreisortstande 16000 M. zur sofortigen Vertheilung unter die von der letzten Ueberflutung heimgekehrten ärmeren Bewohner ihres Kreises zugewandt.

Weimar, 19. August. Von der zweiten Strafkammer des Landgerichts wurden heute der stud. med. Grotz aus Erfurt und der stud. med. Mittelhäuser aus Roda wegen Zweifampfes mit tödlichen Waffen zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

— Die Leiche Hühler's, eines Mitgliedes der Greenly'schen Polarexpedition, ist ausgegraben worden. Eine Untersuchung derselben ergab, daß das Fleisch von den Knochen abgetrennt worden.

— Ein Attentat auf einen Luftballon wurde dieser Tage in der französischen Schweiz verübt. Ein Ballon, der am 18. d. Nachmittags um 5 Uhr, von Dudy aufstieg, und zwar in Begleitung von französischen Luftschiffern, wurde oberhalb Komont durch sechs Flintenschüsse durchlöcheret. Die Luftschiffer wurden glücklicherweise nicht verwundet; der durchbohrte Ballon aber kam langsam bei Dommen (Bezirk Sarine) zur Erde.

London, 20. August. Die Electricität dürfte in Kurzen die Dampfstraßen beim Drucken von Zeitungen ersetzen. In America ist bereits der Versuch damit gemacht worden und derselbe ist außerordentlich erfolgreich gewesen. Die in Lawrence erscheinende Zeitung „America“ ist das erste Tagesblatt in den Vereinigten Staaten, welche ihre großen Heftigen Druckerpressen durch elektrische Kraft in Betrieb setzen ließ.

— Der Frau Goldschäferin, wie Luther seine Käthe nannte, ist dieser Tage auf der Feldmark ihres Wittwenbesitzes ein Denkmal errichtet, ein einfacher Obelisk mit dem Reliefportraits von Dr. M. Luther und seiner Katharina. So ist die im vorigen Jahre gegebene Anregung doch nicht vergeblich gewesen.

Hermannstadt, 18. August. Aus Desz wird dem „Siebenbürgischen Deutschen Tageblatt“ berichtet: Zwischen Ros-Röthelches und Kis-Nires auf der Reichstraße gegen Nagy-Banya (50 Kilometer von Desz) wurde in neuester Zeit eine Tropfsteinhöhle durch den königl. Ingenieur

Hofan zugänglich gemacht. Man gelangt durch einen von einem Bachlein durchflossenen, über 100 Meter langen, stollenartigen Gang hinein. Sie hat eine Breite und Länge von 25—30 Metern und schöne, bis fast einen Meter lange Tropfsteine; zwei Nebengänge sind noch unbeforscht, da die Eingänge zum Eintreten zu eng sind. Weiter unten zwischen Ros-Röthelches und Büdös-Bataka nimmt man beim Fahren auf der Reichstraße an mehreren Orten deutlich wahr, daß man über große Grotten fährt; somit befinden sich hier noch größere Höhlen, was zu unterirdischen sicherlich lohnend wäre. — In Kovagna hat sich ein hundert Jahre alter einäugiger Tagelöhner, der noch die napoleonischen Kriege mitgemacht, aus Kummer darüber erhängt, daß er Abends bei seiner Heimkehr seine Frau nicht im Hause fand, die ihm das Abendessen bereiten sollte.

— Die Ausstellung in Teplitz wird bis inkl. 8. Sept. verlängert.

[Aus dem Konsultationszimmer.] Frau Käthin M.: Herr Doktor, Sie müssen zu meinem Kind kommen, der Junge ist furchtbar verknüpft. Denken Sie sich, er hat heute den ganzen Vormittag genickt.

Dr. A. Das ist ja aber fürchterlich, gnädige Frau! Aber heute habe ich leider keine Zeit, zu kommen.

Käthin M. Ja, aber was thue ich, wenn das Kind wieder niest?

Dr. A. Dann würde ich, gnädige Frau, „Profit“ sagen. (D. Montagabbl.)

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 23. August.
— Königin Victoria überreichte am 16. d. M. in Osborne dem ersten Bataillon der Seaforth-Hochländer, deren drittes Bataillon der jüngst verlebene Herzog von Albany als Oberst befehligte, persönlich neue Fahnen. Im Gefolge der Königin befanden sich der Prinz von Wales, der deutsche Kronprinz, Prinz Georg von Wales, Prinz Louis von Battenberg und Prinz Edward von Sachsen-Weimar. Die Königin richtete folgende Ansprache an das Regiment: „Es ist mit Gefühlen dieser Bewegung, daß ich euch heute diese neuen Fahnen weiche, da ich nicht vergessen kann, daß, hätten mir nicht den großen Verlust erlitten, mein theurer Sohn oder dessen Gemahlin, die Herzogin von Albany, diese Pflicht erfüllt haben würden. Von dem Tage an, als diese Fahnen sich zuerst in den Verhandlungen von Aachen verarmelte, bis jetzt, wo ich in den Reihen vor mir die Männer erblicke, welche die Ehre des Landes in Afghanistan und Aegypten aufrecht erhalten, haben die Seaforth-Hochländer stets ihr Motto: „Güldeloh's Ruhig“, gerechtfertigt; und überzeugt von eurer Treue gegen eure Königin und das Land, übergebe ich vertrauensvoll diese Fahnen eurer Obhut. Ich kann nicht schlafen, ohne der traurigen, wenn auch ehrenwerthen Pflicht zu erwägen, die ihr vor einigen Monaten erfüllt, als ihr die herrlichen Ueberreste meines geliebten Sohnes zu ihrer letzten Aufstehzeit trug, ein Dienst, dessen ich mich stets dankbar erinnern werde.“
— Wie aus Warschau berichtet wird, sind dort die

Borbereitungen, welche man daselbst als Anzeichen eines bevorstehenden Besuchs des Kaisers Alexander ansieht, im Großen und Ganzen beendet. Ueber den Zeitpunkt, zu dem der allgemein erwartete Besuch eintreffen soll, ist in Warschau absolut nichts bekannt, und was die Dauer betrifft, will man höchstens auf einen dreitägigen Aufenthalt des Kaisers rechnen. Aus Skiermiewice werden ähnliche Vorbereitungen, wie sie in Warschau getroffen werden, gemacht und dahin gedeutet, daß daselbst größere Jagden unter Theilnahme des russischen Hofes abgehalten werden sollen.

— Am 7. September wird in Ederfeld ein Partheitag der deutsch-freijährigen Partei für Rheinland und Westfalen stattfinden. Es wird sich auf diesem Partheitage vorzugsweise um die bevorstehenden Reichstagswahlen handeln.

— Aus Konstantinopel wird dem Neuter'schen Bureau unterm 19. d. telegraphirt: Seitens der Regierung sind Unterhandlungen eingeleitet für den Ankauf von zwei schnellgehenden Dampfern für den türkischen Postdienst zwischen Konstantinopel und Barna. Doch glaubt man in diplomatischen Kreisen, daß selbst im Falle eines schließlichigen Erfolges dieses Dienstes, die fremdbürtigen Postämter nicht geschlossen werden.

— Aus Wien, 22. August, wird dem „Berl. T.“ telegraphirt, daß sich, nach einer Meldung aus Bruck an der Leitha, Kronprinz Rudolf heute in Folge des gestrigen Sturzes aus dem Wagen Schmerzen in der Hüftengegend fühlte, welche ihn zwingen, ein bis zwei Tage den Mannövern fernzubleiben. Die Kronprinzessin ist bis auf einigen Kopfschmerz ganz wohl. — Nach Meldungen aus der Herzegovina ist daselbst wieder das Räuberwesen in Flor. Nach allerdings nicht ganz zuverlässiger Quelle soll bei Plewie eine Patrouille von 40 Mann von den Räubern bis auf einen niedergemacht worden sein. — Aus Bukarest meldet man von großartigen Vorbereitungen, welche daselbst für den Empfang des demnächst dort eintreffenden österreichischen Kronprinzenpaares gemacht werden. Die Reise wird eine Ergänzung der vorjährigen Kronprinzreise nach dem Orient darstellen, deren Programm den Besuch von Bukarest nicht zuleist. — Der Redakteur des „Kikeriki“, der wegen Beleidigung des deutschliberalen Abgeordneten Wienberg, dem er die Ausbeutung seiner Arbeiter vorgeworfen hatte, von der Jury zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde vom Kaiser in Folge eines eingereichten Gesuches zu drei Tagen Arrest und 250 Fl. Geldstrafe begnadigt.

Telegraphische Nachrichten.

Kairo, 22. August. Der von General Stephenson befürwortete Vorschlag, die Expedition nach Hartum, statt den Nil entlang, von Suddin aus zu unternehmen, ist von der englischen Regierung abgelehnt worden.

Eine amtliche Depesche aus Assuan sagt, der Nil sei im Steigen, General Wood habe den ersten Nilatarakt passiert, ausgenommen die letzten 270 Meter bestehen, die er für stets passierbar halte.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 1 der Polizei-Verordnung über das Marktweien vom 25. Mai 1880 wird hiermit der auf Dienstag den 2. September er. fallende Wochenmarkt aus Veranlassung der kirchlichen u. Feier des Sedantages auf **Montag den 1. September** verlegt.
Halle a. S., den 20. August 1884.

Die Polizei-Verwaltung.
Bekanntmachung.
Die öffentlichen Schulboden-Zwangsungen finden bis auf Weiteres nur nach **Mittwochs Nachmittags von 3 bis 4 Uhr** unter Leitung des Dr. med. Riesel im Saale des Volksschulgebäudes statt.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 31. März cr. — Tageblatt Nr. 83 — durch welche die Besitzer der bebauten Grundstücke auf dem **kleinen Schlamme** zur Herstellung der erforderlichen Anschlußkanäle an den neuerbauten Straßencanal innerhalb einer auf sechs Wochen festgesetzten Frist aufgefordert sind, wird hiermit in Gemäßheit des § 4 der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem nunmehr die gestellte Frist längst abgelaufen ist, von jetzt ab aus den an jener Straße belegenen Grundstücken Niederschlags-, Keller-, Wirtschaft's- und aus dem Gewerbebetriebe hervorgehende resp. durch solchen bedingte Wasser nicht mehr durch die Straßencanäle abgeleitet, noch auf das Straßenterrain geossen werden dürfen.
Halle a. S., den 21. August 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Stechbrief.
Der zu Bernburg am 7. Juni 1886 geborene, hier ortsangehörige Schlosser **Gustav Adolph Meyer** entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus Gemeindegeldern unterstützt werden muß.
Es wird um gefällige Mittheilung über den gegenwärtigen Aufenthalt des p. Meyer hierdurch erbeten ersucht.

Personbeschreibung:
Größe: 1,69 Meter; Haare: dunkelblond; Stirne: frei; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: Schnurr- und Kinnbart; Zähne: gut; Sinn- und Gehörbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch.
Besondere Kennzeichen: X-Beine.
Halle a. S., den 21. August 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Diejenigen **Erzatz-Reservisten I. Klasse** der Stadt Halle a. S., welche in dem Jahre 1879 hierzu befristet sind, sowie alle diejenigen, welche durch Vermerk in ihrem **Erzatz-Reserve-Schein** am 1. Oktober d. J. zur **Erzatz-Reserve II. Klasse** überzuführen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre **Erzatz-Reserve-Scheine** in der Zeit vom 1. bis 15. September cr. während der **Wahlstunden** von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im **Bureau des Bezirksfeldwebels** der 6. Compagnie hier selbst, **Breitestr. 32, Hof part.**, bezügl. Ueberführung abzugeben. Die Unterlassung zieht die gesetzliche Strafe nach sich.
Königl. Kommando des 2. Bataillons (Halle)
2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bekanntmachung.

Ullerschhöfster Erlaß.

Um denjenigen Theilnehmern an dem Kriege von 1870/71, welche in Folge erlittener innerer Dienstbeschädigung invalide geworden, wegen Umlaufs der gesetzlichen Prävisionsfrist oder bei Geltendmachung von Versorgungsansprüchen nicht berechtigt sind, durch Gnadenbewilligungen zu Hülfe zu kommen, bestimme Ich, daß die Unterstützungs-Gesuche der bezeichneten Invaliden einer wohlwollenden Prüfung unterzogen und Mir zur Gnadenbewilligung aus Meinem Dispositions-Fonds bei der Reichshauptkasse unterbreitet werden, sofern Thatsachen nachgewiesen sind, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der Krankheit mit der im Kriege erlittenen Dienstbeschädigung zu begründen vermögen. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.
Bad Gastein, den 22. Juli 1884.

gez. **Wilhelm**
gez. **von Bismarck.**

An den Reichskanzler.

Vorstehender Erlaß wird auf Befehl des königlichen General-Kommandos IV. Armee-Korps hierdurch mit Nachstehendem zur allgemeinen Kenntniß gebracht:
Unterstützungs-Gesuche der bezeichneten Invaliden sind beim **Landwehr-Bezirks-Kommando** bezw. denjenigen Bezirks-Löwelein mündlich oder schriftlich anzubringen, in deren Bezirk die Betroffenen wohnen. Kosten werden den Petenten hierdurch nicht. Detaillirte Gesuche werden unter der Voraussetzung, daß ein Lebenswandel des Bittstellers vorliegt, welcher dieser einer Ullerschhöfsten Gnadenbewilligung nicht unwürdig erscheinen läßt, bei Erfüllung folgender Bedingungen:

- a. einer durch Krankheit aufgehobenen oder verminderten Erwerbsfähigkeit, welche eine Unterstützungsbedürftigkeit begründet,
 - b. dem Nachweis von Thatsachen, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der Krankheit mit einer im Kriege von 1870/71 erlittenen inneren Dienstbeschädigung zu begründen vermögen.
- Seiner Majestät dem Kaiser und Könige befürwortend vorzulegen werden.
In diesem Jahre werden die Bittsteller sofort nach Einreichung der Gesuche militärärztlich untersucht und dazu beordert **bis auf Weiteres finden diese Untersuchungen jeden Sonnabend im hiesigen Garnison-Casareth** statt. Im nächsten Jahre sind die Gesuche so rechtzeitig vorzubringen, daß dieselben beim Erlaßgeschäft im Frühjahr geprüft werden können.

Gesuche, denen es an jeder thatsächlichen Begründung fehlt, werden schon vom unterzeichneten Kommando abgewiesen.
Königliches Bezirks-Kommando Halle.
gez. **v. Marschall.**
Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Krankenkassen-Angelegenheit.

Besufs Reorganisation der Krankenkasse der Sattler, Tischler und Tapezierer, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Dentler, Handschuhmacher u. Mützenmacher, Maler, Radierer und Bergolder, Perückenmacher und Barbierer nach Maßgabe des Gesetzes vom 15. Juni 1883 erlaubt sich der Unterzeichnete die Herren Arbeitgeber sowohl wie Arbeitnehmer zu einer **General-Versammlung** am

Montag den 25. August Abends 7 Uhr in den „Drei Schwänen“ erbeten einzuladen.
Tagesordnung: Beratung der neuen Statuten. Der Ladenmeister,

Mobiliar-Auction.
Montag den 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen Wegzugshalber im Saale der „Glasfabrik“, Rathhausgasse 7: 1 Sopha, 20 fast neue Stühle, ein Buchschrank, 1 Blumentisch, 1 Petroleummehlsapparat, 1 Citer, 2 Flaggen mit Quasten, 1 Kaiserbüste u. dgl. m. meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden.

Paul Rindfleisch.
Auctions-Kommissar und Gerichts-Taxator, Brüderstraße 12.

Das Haus Harz Nr. 14 mit Garten ist zu verkaufen. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Schuhwaaren-Fabrik und Lager,
größte Auswahl von dauerhafter und moderner Ausführung, zu den möglichst niedrigsten Preisen. Bestellungen nach Maß unter Garantie, Reparaturen umgehend.
B. Krostewitz.

Grude-Coaks
nur beste Qualität liefert billigst
Herm. Vogler, Wilhelmstr. 23.

Kalender 1885
an Wiederverkäufer billigst.
H. Lustig, Hermannstr. 2b.

Zu feiner Haushaltung
sollte fehlen Knauer's Kräuter-Magenbitter, von vielen Ärzten empfohlen, à Flasche 80 s mit erlösender Broschüre bei **Albin Hentze.**

Zucker,
ff. gem. 10 1/2 Bfd. für 3 M.,
eingelegt à Bfd. 30 s
Reinh. Gebhardt, Mannfischtr. 21.
ff. saure und süße Sahne empfiehlt die Milchhandlung von **Ludwig Höne,** Zapfenstr. 19.

Hülisen
sind abzulassen
Leipzigerstraße 32.

Wer sich billig kleiden will
Zur Auswahl habe 400 hochfeine Jaquets und Hosiery-Anzüge, 500 Jaquets, Röcke, Hosen, Westen, Engländer-Hosen von 6 M an, echte Englisch-Leder-Hosen mit Kap und Schlitze, Arbeiter-Hosen von 2 M an, 500 Paar Stiefeln und Stiefelchen, 250 Stück nur gutgehende silberne Uhren und Zylinder-Uhren, goldene Damen-Uhren, Ketten, Ringe, Central-Feuers, Doppels, auch einlässige Gewehre, Taschenmesser ohne Knall, Revolver, Terzerole u. spottbillig zu verkaufen.

C. Buchholz,
Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe.
Eingang vis-à-vis dem Briefkasten.
2 Jagaloufisen nebst Rahmen, 3 Meter lang, 1,20 breit, billig zu verkaufen
Leipzigerstr. 3.

Elegante Kleidersekretäre,
2thür., v. 11-24 s, 1th. 8 s, Sophas von 12-30 s, Vertikals von 9-26 s, Sophatische von 4 1/2 s an, Schreibsekretäre, Kommoden, Bettstellen, Matten, Stühle, Spiegel, ganze Ausstattungen, in Mahag., Kirschb., gediegene Arbeit, sehr billig
Fleischerstraße 2, I.

Kauf-, Pacht- u. Hypothekengeschäfte prompt und zuverlässig durch **C. Kysow,** Marienstr. 1.

Lehm und Erde
kann am Fiebigers-Denkmal abgeladen werden.

Technicum Einbeck
(Provinz Hannover),
städtische - seitens der kgl. Preuß. Regierung subventionirte - höhere Fachschule für **Maschinentechniker.**
Neues Semester 14. Oktober et. - Anfragen erhalten durch den Director Dr. Stehle das Programm gratis zugesandt.
Der Magistrat.

Ein zuverlässiger Geschäftsführer kann sich melden.
Epaar, Börmlikerstr. 35.

Hauptgeschäft in Halle a/S.
7 Brüderstraße 7
63 Grosse Steinstraße 63.

Hauptgeschäft in Halle a/S.
7 Brüderstraße 7
und
63 Grosse Steinstraße 63.

Eden-Theater.
(Zu diesem Genre größtes Etablissement.)
Sonntag den 24. und Montag den 25. August
Vorstellungen.
Heute Sonntag
2 Haupt-Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen, mit ebenfalls so reichhaltigen Programm wie Abends.
Abends 8 Uhr
Grosse Gala-Vorstellung.
Mittags sowie Abends

Novität!! **D i a m a n t a** Novität!!
oder: **Das Reich der Insekten.**
Großes phant. Divertissement in prachtvoller Ausstattung
Diamantina, die räthselhafte Luftpänzerin
Sig. Espinosa.
Diese Darstellung wurde in meinem Theater in Breslau und Köln a. Rh. an 153 Abenden zur Aufführung gebracht.
Vorher: **Die Zauber- u. Geisterwelt.** Dargestellt vom Dir. B. Schenk. Unter Anderem: **King-Fu, der wunderbare Automat. Die diabolische Hortensia. Die Klopffgeister unter den Zuschauern. Die Königin aller exot. Baudredner** mit seiner artom. Familie.
Dir. Schenk's **Excursionen.**
Die Reize um die Welt.
Monstre **Dissolving-views.**
Chromatocetaractapocille,
oder: Die kolossale 10fache Nieren-Bänder-Fontaine, mit der prachtvollen Scene:
Das Fest der Rosenkönigin.
Kassen = Größnung 7 Uhr. - Anfang 8 Uhr.
Morgen Montag: **Diamantina.**

Berliner Weissbier-Salon.
Heute Sonntag den 24. August von Nachmittag 4 Uhr an
Grosser Ball mit freier Nacht.
K. Hielscher.

Ohne Konkurrenz. 30 Fuss Grösse. Ohne Konkurrenz. Einzig und allein in dieser Art.

Freyberg's Garten.
Theatre Dissolving-Views.
Sonntag den 24. August
Gr. brill. Eröffnungs-Demonstration der Riesen-Pracht-Licht-Welt-Tableaux, verbunden mit
grossem Monstre-Concert der gesamten städtischen Kapelle, unter Leitung des Musikdirectors Herrn W. Halle. Alles Näheres durch Anschlagplakate bekannt.
Anfang des Concertes 8 Uhr.
Entrée à Person 30 s.
Billets haben nur Gültigkeit zu der Vorstellung, wo sie gelöst wurden. Hochachtungsvoll
Prof. H. Anotelli.
Dienstag den 26. August
Zweite brillante Demonstration.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Heute Sonntag den 24. August
Grosser Ball mit freier Nacht.
Anfang 7 Uhr.
Nachmittags Tanzkränzchen. Paul Haase.

Zur Beaufichtigung eines größeren Auftrages wird ein energischer Mann, vielleicht gebierter Kaufherr oder dergleichen, gesucht. Offerten mit 25641 an H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

Gesucht
zum 1. October oder auch früher eine
Köchin
mit guten Zeugnissen versehen, welche auch Hausarbeit zu übernehmen hat.
Louise Schultz,
gr. Steinstraße 70.

Wädchen i. Nähen grüßt f. Spiegelg. 13, III. r.
Ein anständiges, fleißiges Wädchen für Küche und Hausarbeit wird bei hohem Lohn zum 1. October gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Sonntag Nachmittag, 3-6 Uhr
Merieburgerstraße 47.

Ältere u. jüngere Landwirthschaftserinnen erhalten vorzögl. Stellen.
2 wirthschaftl. thätige Damen werb. als Stütze der Hausfrau für ff. Privatkaufher gesucht.
Verkaufserinnen, ff. Stinbenmädchen suche Emma Verche, gr. Schlamm 9.

Ein
Restaurationslocal
mit Garten, nicht zu groß, im Innern der Stadt, wird zur Einrichtung eines echten Bierausschanks zu pachten gesucht.
Gefällige Offerten mit Preis sub S. C. 492. Invaliden-dank Leipzig erbeten.
Gerechtfertigte Wohnung, Bel-Stage, per 1. October event. auch früher zu beziehen
Merieburgerstraße 3.

Fremdliche Wohnung, Nähe der Bahn, 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
1 Wohnung z. 150 M., 4 St., 3 R. u. Zubehör, do. " 90 " 2 " " do. " 55 " 2 " " do.
Umstandshalber z. 1. October ganz nahe des Marktes zu bez. Näh. in der Exped. d. Bl.
2 St., R., K., 3. v. 1. Dt. Pfännerstraße 7.
Schlafstelle bei C. Schiller, II. Schlamm 4.
2 anst. Schlafstellen Unterberg 13, I.
Anst. Schlafstelle Kammerstraße 11, Hof, I.
C. Schlafst. f. Wädchen Fleischerstraße 17, I.
Bl. Stübch. a. Schlafst. f. S. Markt 18, III.
Anst. Schlafst. m. R. Graefeweg 5. Stange.
Stange's Gurkiche, Graefeweg, empfiehlt
Mittags und Abendtisch.

Euterpia.
Die geübten Mitglieder werden ersucht, die Billets bis spätestens Mittwoch den 27. d. Mts. in der „Galoria“ niederzulegen.
Pressler's Berg.
Sonntag von 4 Uhr ab
Grosses Extra-Concert.
Frischen Dohr u. Kaffeeladen.
Moritz' Restaurant,
Harz 48.
Heute Sonntag:
Komische Vorträge.
Eonabend und Sonntag:
Musikalische Unterhaltung.
„Prinz Carl“.
Heute Sonntag den 24. August
Gr. Fröhshoppen-Concert.
Ohne Entrée. **Otto Rahm.**
Diese Concerte finden jeden Sonntag statt.
Münchener Keller
(Giebichenstein).
Heute Sonntag Nachmittag
Großes Garten-Concert
(ohne Entrée).
Abends humor. Soirée.

Die Beerdigung des Herrn Justizrath **Riemer** findet Montag den 25. August früh 9 Uhr von der Leichenhalle des Stadthofes aus statt.
Die Loge z. d. dr. D.